



Naturschutzgebiet „Eschschallen im Seestermüher Vorland“



Rest einer Urstromlandschaft

Sehr viele Niederungsbereiche der Elbe sind im Laufe der Zeit eingedeicht worden. Die Eschschallen stellen jedoch den Rest einer Flussuferlandschaft mit fast uneingeschränktem Einfluss von Ebbe und Flut und weitgehend natürlichen Lebensräumen dar. Früher wurden einige Bereiche der Eschschallen auch landwirtschaftlich genutzt. Heute entwickeln sie sich ohne menschliche Einflüsse.



Weiden und Schilfröhricht prägen das Bild der Eschschallen.

Wo Wasserschwaden und Blutweiderich wachsen...

Das Naturschutzgebiet, das im April 1991* durch die Landesregierung ausgewiesen wurde, ist zwischen 500 und 800 Meter breit und besteht aus zwei Teilen: Dem **Vordeichsgelände**, das von tidebeeinflussten Gräben und Prielen durchzogen ist und bei hohen Fluten mehrmals im Jahr überschwemmt wird und den seltenen **Süßwasserratten**. Da das Elbwasser hier nur noch einen geringen Salzgehalt aufweist, bilden sich durch Ebbe und Flut diese besonderen Watten. Außendeichs finden sich noch Zeugnisse einer früheren Nutzung: Pappel- und Weidenreihen, Bandweidenkulturen, verlassene alte Obstgärten sowie Reste einer Viehkoppel im Mittelteil. Wasserschwaden, Rohrkolben, Teichwasserstern, Blutweiderich, Hohe Erz-



Durch den Einfluss von Ebbe und Flut werden die Vordeichsflächen der Eschschallen zweimal täglich überschwemmt und fallen zweimal täglich trocken.

engelwurz, Sumpf-Gänsedistel und Sumpfdotterblume gelten als typische Vertreter der Pflanzen der Elbaue.

Schlafplatz Tausender Rauchschnalben und Stare

Das dichte Schilfröhricht bietet zudem einigen Vogelarten der sogenannten "Roten Liste" Brutplätze: Knäkente, Rohrweihe, Tüpfel- und Wasserralle, Rohrschwirl und Schilfrohrsänger. Die Reeflächen dienen im Frühjahr und Herbst Tausenden von Staren



Die Erzwengelwurz wird bis zu drei Meter hoch. Der Erzwengel Rafael soll der Sage nach auf ihre Heilkräfte aufmerksam gemacht haben. Sie wurde früher häufig in Klostersgärten kultiviert und galt als sicheres Mittel gegen Hexen.



Kreis Pinneberg

in Zusammenarbeit mit dem
**Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten
des Landes Schleswig-Holstein**



Die Löffelente besiedelt die nährstoff- und vegetationsreichen Flachwasserzonen und die gräbendurchzogenen Grünlandgebiete der See- und Flussmarschen.

und Rauchschwalben als Schlafplatz. Der Bestand an Blaukehlchen und Beutelmeise nimmt in den letzten Jahren zu, die Bartmeise ist jedoch immer noch selten.

Süßwasserwatten der Unterelbe – größtes Vorkommen in Mitteleuropa

Süßwasserwatten kommen nur dort vor, wo ein Gezeitenwechsel mit Ebbe und Flut stattfindet. Die Süßwasserwatten der Unterelbe stellen insgesamt die größten in Mitteleuropa dar. Sie bieten zahlreichen Wat- und Wasservögeln reichlich Nahrung und sind gleichzeitig Kinderstube für viele Fischarten.

Die schlickigen Watten sind dicht mit mikroskopisch kleinen Kiesel- und Blaualgen bewachsen. Auffälliger dagegen erscheinen die hohen Flechtbinsenbestände, die überwiegend aus der Blaugrünen und der Gemeinen Seebirse bestehen. In den Flachwasserbereichen und den Wattflächen lebt eine Vielzahl von Kleinstorganismen, die durch ihre bio-



Der Süßwassertidebereich der Elbe ist die Heimat zweier nur hier vorkommenden Pflanzenarten: Dem Schierlings-Wasserfenchel und der "Stromschmiele", auch Wibels Schmiele genannt.

logische Aktivität auch zur natürlichen Selbstreinigung des Wassers beitragen.

Wichtige Nahrungsgrundlagen für Fische und Vögel bilden Schlammröhrenwürmer, Rädertierchen, Faden- und Strudelwürmer, Ruderfluschkrebse, Wasserflöhe und Zuckmückenlarven.

Watvögel, Gänse und Schwäne finden hier noch genügend Möglichkeiten sich für ihren weiten Zug in die Winterquartiere zu stärken.



Zwergschwäne rasten im Winter in den Eschschallen, gehen zur Nahrungsaufnahme jedoch auch auf die angrenzenden Acker- und Grünlandflächen.

Wichtiges Rast- und Brutgebiet für Vögel

Da die Eschschallen als Rast- und Brutgebiet für Enten- und Watvögel dienen und eine wichtige Zwischenstation für Sing- und Zwergschwan, Grau-, Bläss- und Saatgans auf ihrem Zug im Frühjahr darstellen, sind sie in die Liste international bedeutsamer Feuchtgebiete gemäß Ramsar-Konvention und der europäischen Vogelschutzrichtlinie aufgenommen worden.

In den Eschschallen ist es wie in allen Naturschutzgebieten verboten, Tieren nachzustellen oder sie durch Lärm zu beunruhigen. Es dürfen keine Drachen und Modellflugzeuge fliegen gelassen werden. Das Baden, Surfen, Tauchen, Zelten und Feuer machen ist nicht erlaubt. Aus Gründen des Natur- und Artenschutzes dürfen auch keine Binsen mehr geschnitten werden. Am Priel des Bauerndamm-Reed bleiben circa 15 Boots- und Liegeplätze für die Bewohner von Seestermühe erhalten, die durch frühere Nutzungsrechte Bestandsschutz genießen.

Wo liegen die Eschschallen?

Das circa 306 Hektar große Naturschutzgebiet erstreckt sich fünf Kilometer entlang des Elbdeiches zwischen der Pinnau- und Krückaumündung. Alle Vordeichflächen sowie die unmittelbar angrenzenden Wasser- und Wattflächen der Elbe in der Gemeinde Seestermühe gehören dazu.

Die Eschschallen sind Bestandteil der Liste der Gebietsvorschläge zum Aufbau eines zusammenhängenden europäischen ökologischen Netzes – "Natura 2000".

*(Fundstelle: LVO v. 2.4. 1991, GVO-Blatt 1991, S. 36)



Sumpfdotterblumen gelten weithin sichtbar als der erste leuchtende Frühlingschmuck an Flüssen und feuchten Wiesen.

Natur erleben vom Deich aus

Das Betreten des Schutzgebietes ist nicht erlaubt und außerdem meist unmöglich. Vom Deich jedoch oder im Mündungsbereich bieten sich Ihnen gute Möglichkeiten, Einblick in das Naturschutzgebiet zu nehmen. Bitte denken Sie daran, Ihren Hund anzuleinen und keine Vögel aufzuschrecken. Durch Ihr rücksichtsvolles Verhalten leisten Sie einen Beitrag zum Naturschutz.

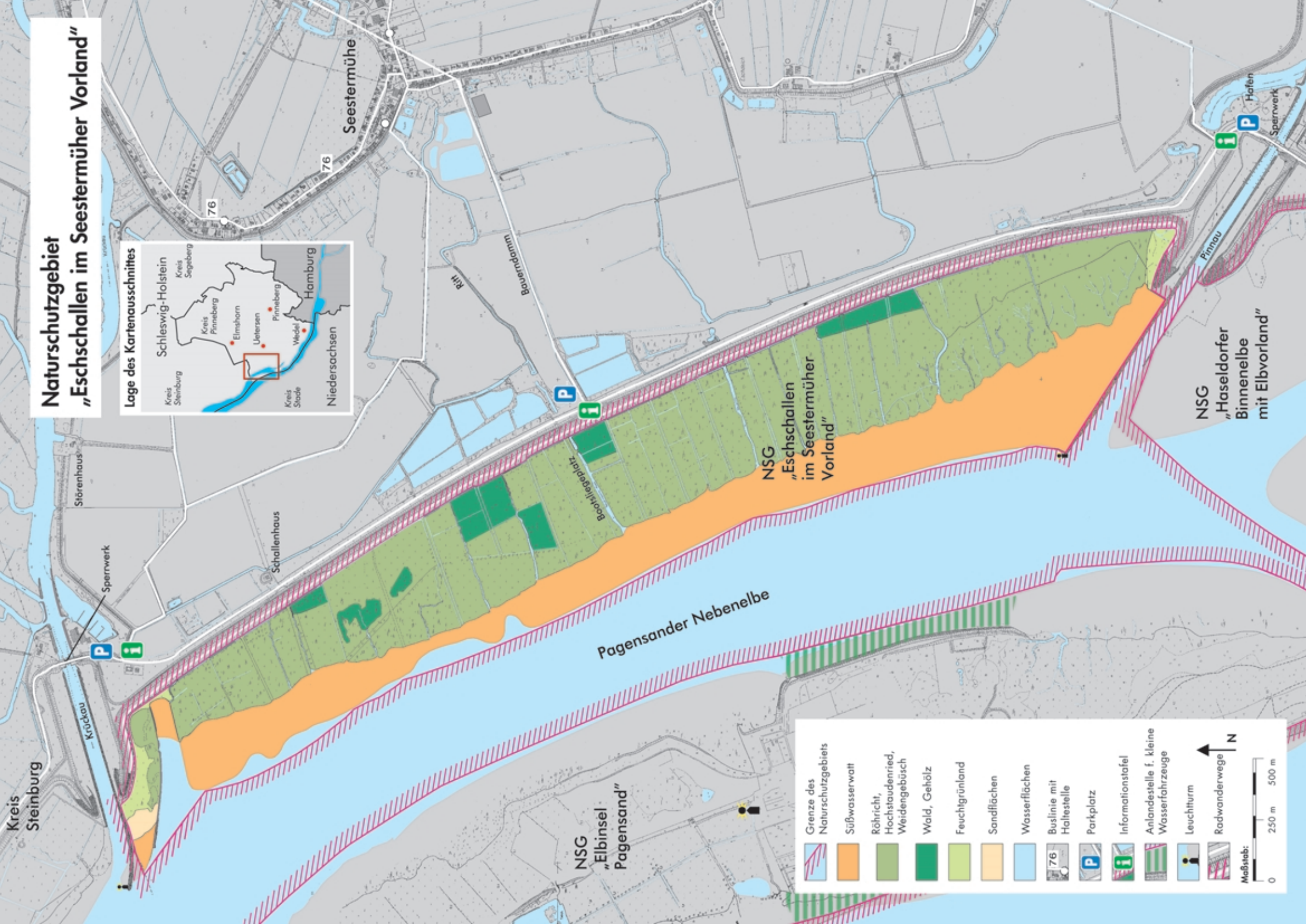
Herausgeber:

Kreis Pinneberg, Fachdienst Umwelt, Naturschutzbehörde und Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein

Fotos: Manfred Hetzer, Walter Hemmerling und Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein, 4. Auflage, Stand: 12/2000, Druck auf chlorfrei gebleichtem Papier

Naturschutzgebiet „Eschhallen im Seestermüher Vorland“

Lage des Kartenausschnittes



NSG „Eschhallen im Seestermüher Vorland“

NSG „Haseldorfer Binnenelbe mit Elbvorland“

NSG „Elbinsel Pagensand“

	Grenze des Naturschutzgebietes
	Süßwasserwatt
	Röhricht, Hochstaudenried, Weidengebüsch
	Wald, Gehölz
	Feuchgrünland
	Sandflächen
	Wasserflächen
	Buslinie mit Haltestelle
	Parkplatz
	Informationstafel
	Anlandestelle f. kleine Wasserfahrzeuge
	Leuchtturm
	Radwanderwege

Maßstab: 0 250 m 500 m

↑ N